

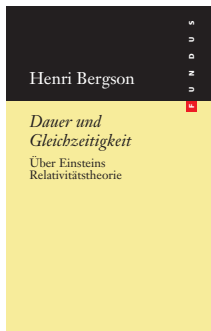
PHILO
FINE ARTS
—
FUNDUS

2014



FUNDUS
218

Erscheint im
November 2014



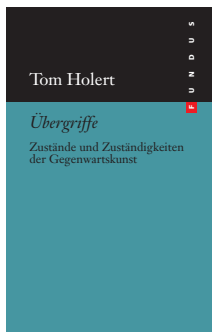
Henri Bergson
Dauer und Gleichzeitigkeit
Über Einsteins Relativitätstheorie

deutsche Erstübersetzung aus dem Französischen von Andris Breitling
mit einer Einleitung der Herausgeberin Christina Vagt
und einem Kommentar des Übersetzers
432 Seiten, zahlreiche Abbildungen
gebunden mit Lesebändchen, 45 €, 2014
ISBN 978-3-86572-690-2

Mit seinem Buch über Einsteins Relativitätstheorie löst Henri Bergson 1922 eine heftige Debatte aus. Er stellt der modernen Physik die Frage, wie sie von der realen Experimentalapparatur zur mathematischen Formel kommt und welche philosophischen Konsequenzen sich dabei ergeben. Die Physik, so polemisiert Bergson, wisse nichts von der wirklichen Relativität der Zeit, da diese sich nicht messen, sondern nur erleben lasse. Als physikalische Theorie begrüßt Bergson die Relativitätstheorie ausdrücklich, aber er übt scharfe Kritik an ihrem metaphysischem Anspruch. Die Debatte um die Deutungshoheit der Zeit zwischen Physik und Philosophie kulminiert in einer direkten Auseinandersetzung zwischen Bergson und Einstein auf einem Pariser Kongress, die als Anhang der Monographie Bergsons beigefügt ist.

FUNDUS
217

Neu erschienen



Tom Holert

Übergriffe

Zustände und Zuständigkeiten der Gegenwartskunst

343 Seiten

zahlreiche Abbildungen

gebunden mit Lesebändchen, 26 €, 2014

ISBN 978-3-86572-688-9

Wer ist befugt und befähigt? Und warum? Die Kunst der Gegenwart ist ein Unternehmen der permanenten Neuordnung von Zuständigkeiten. Unter Berücksichtigung seiner eigenen Rollen im System »Gegenwartskunst« geht der Kunsthistoriker, Kulturwissenschaftler und Künstler Tom Holert solchen Verschiebungen nach. Die Texte setzen sich mit je spezifischen künstlerischen Werken und Praktiken auseinander, die – in einer so problematischen wie üblichen Verallgemeinerung – allesamt der contemporary art zugerechnet werden. Zugleich dokumentiert die Anthologie die Verwicklungen, Abhängigkeiten und Fasziniertheiten des Autors.

FUNDUS
204

Neu erschienen



Beat Wyss

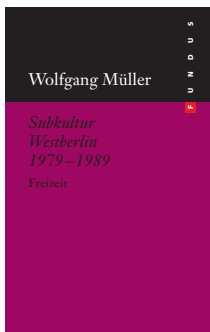
Renaissance als Kulturtechnik

mit einem Nachwort von Harald Falckenberg
272 Seiten, zahlreiche Abbildungen
gebunden mit Lesebändchen, 26 €, 2013
ISBN 978-3-86572-689-6

Beat Wyss lehrt als Kunsthistoriker und Medientheoretiker in Karlsruhe und ist Autor ebenso brillanter wie streitbarer Essays zur Kunst- und Kulturgeschichte. Im vorliegenden Band erweist er sich als kenntnisreicher Flaneur durch die Kunst- und Kulturgeschichte. Seine Beiträge sind Essays im klassischen Verständnis von Montaigne und Baudelaire: Versuche mit offenem Ende. Wenn Beat Wyss dabei der Renaissance das Wort gibt, geht es ihm nicht um die Kunst des Quattro- und Cinquecento, sondern um die methodischen Ansätze von Wiederkehr und Wiedergeburt als wesentliche Kriterien der Kulturtechnik. Es geht ihm dabei um die Bilder als Ausdruck der Geschichte und von Geschichten, die im Verständnis der Wiederkehr, Nachhaltigkeit und Verspätung bis heute wirksam sind. Seine These ist: „Jede Zeit hat die Bilder, die sie verdient“.

FUNDUS
203

4. überarbeitete
Auflage



Wolfgang Müller

Subkultur Westberlin 1979–1989

Freizeit

600 Seiten

zahlreiche Abbildungen

gebunden mit Lesebändchen, 26 €, 2014

ISBN 978-3-86572-671-1

Angeschoben von den Impulsen des Punk entwickelt sich in Westberlin Ende der Siebziger eine vielfältige Subkultur. Super-8-Kinos, Bands und Minilabels werden gegründet, Fanzines kopiert, illegale Bars wie das Risiko werden zu Treffpunkten der »Antiberliner«: Punks, Alternative, Industrial und Elektronikfans, Polit-Anarchos, Lesben, Schwule, Queers und Künstler mit oder ohne Werk. Im Merve Verlag erscheint 1982 das Manifest des subkulturellen Westberlin: Geniale Dilletanten. Herausgeber und Autor ist der Künstler und Schriftsteller Wolfgang Müller. In seiner neu erschienenen, subjektiv, geistreich und mitreißend erzählten Geschichte der Westberliner Subkultur der Jahre 1979 bis 1989 setzt er Die Tödliche Doris in den Fokus damaliger Entwicklungen und Verhältnisse. Selbst Protagonist jener Geschehnisse, die er beschreibt, liefert er ein Stück Zeitgeschichte aus Insider-Perspektive.

FUNDUS
206



Michael Diers, Lars Blunck, Hans Ulrich Obrist (Hg.)

Das Interview

Formen und Foren des Künstlergesprächs

344 Seiten

zahlreiche Abbildungen

gebunden mit Lesebändchen, 22 €, 2013

ISBN 978-3-86572-674-2

Interviews mit Künstlern gehören mittlerweile zu den festen Rubriken von Kunstzeitschriften. Sie sind im Kunstbetrieb zu einer festen Instanz und Mode gleichermaßen geworden. Was hierbei an künstlerischen Selbstaussagen zusammengetragen wird, dem kommt, so scheint es, der Status einer autoritativen Quelle zu, auf die man sich als Zeugnis berufen kann. Der Sammelband, der auf eine internationale Tagung an der Hochschule für bildende Künste Hamburg zurückgeht, befragt das Künstlerinterview auf seine Potenziale und Probleme, indem er dessen Vorgeschichte, Traditionen und Funktionen, seine Formen und Formate sowie seinen Status und Modus beleuchtet. Mit Beiträgen von Oskar Bätschmann, Lars Blunck, Matteo Burioni, Hubertus Butin, Michael Diers, Julia Gelshorn, Isabelle Graw, Hans Ulrich Obrist, Peter Schneemann, Gregor Stemmrich und Philip Ursprung.

FUNDUS
205



Peter Geimer

Derrida ist nicht zu Hause

Begegnungen mit Abwesenden

mit einem Nachwort von Marcel Beyer
256 Seiten, zahlreiche Abbildungen
gebunden mit Lesebändchen, 20 €, 2013
ISBN 978-3-86572-673-5

Was eigentlich sieht der bildungsbefissene Urlauber, wenn er bei der Besichtigung von Albert Einsteins Berner Arbeitszimmer belehrt wird, genau hier sei die Spezielle Relativitätstheorie entwickelt worden? Warum vertieft sich der Leser einer Sondernummer über die »Dekonstruktion der Philosophie« in ein Foto, das nicht Jacques Derrida, sondern seine Pfeifensammlung zeigt? Und ist der Herr, der zufällig neben Derrida saß, als dieser in einem der Cafés von Montparnasse portraitiert wurde, jetzt Teil der Philosophiegeschichte? Peter Geimers weitere Portraits u. a. von Turner, Heidegger und Proust widmen sich solchen Begegnungen mit Abwesenden, sie untersuchen die rätselhafte Strahlkraft intellektueller Stars. Denn Star ist nur, wer noch da gesucht wird, wo er ganz offenkundig nicht mehr ist. Oder überhaupt nie war.

FUNDUS
137



Richard Buckminster Fuller

Bedienungsanleitung für das Raumschiff Erde
und andere Schriften

herausgegeben und aus dem Amerikanischen übersetzt
von Joachim Krause

318 Seiten

gebunden mit Lesebändchen, 18 €, 2010

ISBN 978-3-86572-415-1

R. Buckminster Fuller (1895–1983) wurde als Architekt der Geodesic Domes bekannt. Fullers „intelligente“ Gebäude, seine Artefakte und Konzepte spielen bis heute eine herausragende Rolle für Innovationen in Wissenschaft, Kunst, Technologie und Alternativbewegung.

Auf die Rolle des Architekten, Designers, Ingenieurs oder Wissenschaftlers wollte sich Fuller jedoch nie festlegen lassen, die Grenzziehungen des Spezialistentums hätten Beschränktheit, Unfreiheit und Fehlentwicklungen zur Folge. Mit seinen „Artefakten“ strebte er danach, Grenzen zu öffnen, den Sinn für das Ganze zu wecken. Frank Lloyd Wright nannte ihn einen „Menschen mit größtem Empfinden und prognostischem Vermögen“, Ezra Pound feierte ihn als „Freund des Universums, Glücksbringer, Befreier“. Die Beatles widmeten ihm den Song „Fool on the Hill“ .

WEITERE FUNDUS-BÄNDE (Auswahl)

FUNDUS 212

Ernst H. Gombrich,

Aby Warburg,

Eine intellektuelle Biografie,

2012, 22 €, 978-3-86572-680-3

FUNDUS 211

Eduard Beaucamp,

Kunststücke,

Ein Tanz mit dem Zeitgeist,

2012, 16 €, 978-3-86572-679-7

FUNDUS 210

Margit Berner,

Anette Hoffmann, Britta Lange,

Sensible Sammlungen, Aus dem
anthropologischen Depot,

2011, 14 €, 978-3-86572-677-3

FUNDUS 200/201

Isabelle Graw, Helmut Draxler,

André Rottmann (Hg.),

Erste Wahl, 20 Jahre »Texte zur
Kunst«, 1. Dekade / 2. Dekade,
2010, je 20 €, 978-3-86572-667-4
und 978-3-86572-668-1

FUNDUS 198

Uwe Fleckner,

Der Künstler als Seismograph,

Zur Gegenwart der Kunst und
zur Kunst der Gegenwart,

2012, 18 €, 978-3-86572-662-9

FUNDUS 194

Rosalind E. Krauss,

Das optische Unbewusste,

2011, 22 €, 978-3-86572-329-1

FUNDUS 193

Raoul Hausmann,

Dada-Wissenschaft, Wissenschaft-
liche und technische Schriften,
2013, 20 €, 978-3-86572-657-5

FUNDUS 182

Wolfgang Ullrich,

Wohlstandsphänomene,

Eine Beispielsammlung,

2010, 16 €, 978-3-86572-581-3

FUNDUS 178

Peter Geimer,

Bilder aus Versehen, Eine Geschichte
fotografischer Erscheinungen,

2010, 26 €, 978-3-86572-654-4

FUNDUS 177

Robert Fleck,

Die Biennale von Venedig, Eine
Geschichte des 20. Jahrhunderts,
2012, 14 €, 978-3-86572-655-1

FUNDUS 175

Robert Pfaller,

Ästhetik der Interpassivität,

2009, 18 €, 978-3-86572-650-6

FUNDUS 169

Boris Groys, *Die Kunst des Denkens,*
2012, 18 €, 978-3-86572-639-1

FUNDUS 133

Clement Greenberg,

Die Essenz der Moderne,

Ausgewählte Essays und Kritiken,
2009, 24 €, 978-3-86572-622-3

»Keiner von uns braucht viele Bücher,
aber die, welche wir brauchen, müssen deutlich
gedruckt sein, auf dem besten Papier und einen
festen Einband haben. Denn obgleich wir jetzt
tatsächlich eine elende und arme Nation sind
und kaum imstande, Seele und Körper
zusammenzuhalten, so braucht doch kein
Mensch in leidlichen Verhältnissen, der sich
schämen würde, eingeständenermaßen
schlechten Wein oder schlechtes Fleisch auf
seinen Tisch zu bringen, auf seinen Regalen
schlecht gedruckte oder lose und jämmerlich
zusammengeheftete Bücher zu dulden.«

(John Ruskin)

Philo Fine Arts Stiftung & Co. KG

Wilstorfer Straße 71

21073 Hamburg

Telefon: 040 – 320 838 72

Telefax: 040 – 209 334 879

www.philo-fine-arts.de

Ihre Anfragen erreichen uns mit dieser Anschrift:

info@philo-fine-arts.de

Aktuelle Ereignisse, Rezensionen, Multimediales bei:

www.facebook.com/PhiloFineArts